

Gärten auf dem Dach

Begrünte Dachflächen eröffnen jede Menge Spielraum. Die Palette reicht von pflegearmen Pflanzendecken bis hin zu erholsamen Dachgärten mit Wegen, Gehölzen und Staudenbeeten – Panoramablick und gute Belüftung inklusive. Doch es gibt noch zahlreiche weitere Argumente für ein begrüntes Dach.



Dachgärten bringen für Hausbewohner ein deutliches Plus an Lebensqualität. Foto: DDV/ZinCo

Gute Gründe für eine Dachbegrünung

Längere Lebensdauer: Ein unbedecktes Flachdach hält selbst bei fachgerechter Ausführung im Schnitt nur 15–25 Jahre. Schuld sind die extremen Witterungsverhältnisse, denen die Dachhaut ausgesetzt ist. Übers Jahr verteilt sind Temperaturschwankungen bis zu 100 °C keine Seltenheit. Ein begrüntes Dach schirmt dagegen UV-Strahlung sowie Niederschläge ab und puffert Temperaturdifferenzen. Die Vegetationsschicht kann die Lebensdauer mühelos verdoppeln.

Verbesserte Energiebilanz: Der grüne „Pelz“ kann die Wärmedämmung eines Gebäudes verbessern. Dazu werden spezielle Drainage-Elemente eingebaut, die exakt auf die vorhandene Grunddämmung abgestimmt werden. So lassen sich Wohngebäude auf die von der EnEV geforderten Werte bringen.

Kühlender Effekt: Im Sommer profitieren die Hausbewohner von der hitzeabschirmenden Wirkung der Pflanzendecke. Untersuchungen haben ergeben, dass das Raumklima einer Dachwohnung mit dem im Erdgeschoss vergleichbar ist, wenn das Dach begrünt ist.

Bessere Luft: Die Pflanzen filtern Staub und Schadstoffpartikel aus der Luft – pro Quadratmeter und Jahr bis zu 0,2 Kilogramm.

Lebensraum für Pflanzen und Tiere: Begrünte Dächer sind wichtige Trittsteinbiotope für Wildbienen, Schmetterlinge und Laufkäfer. Das gilt vor allem für pflegearme Extensivbegrünungen.

Beitrag zum Hochwasserschutz: Je nach Bauart, kann die Dachbegrünung 50 bis 90 Prozent der Niederschläge auf den Dachflächen zurückhalten. Ein Teil verdunstet sofort wieder, der andere Teil wird erst mit zeitlicher Verzögerung ins Kanalsystem abgeleitet. Dadurch bleiben den Kläranlagen bis zu 700 Liter Niederschlagswasser pro Quadratmeter Dachfläche erspart. Gleichzeitig werden Starkregenereignisse, die oft große Schäden anrichten, wirkungsvoll abgepuffert.

Begrünungsvarianten

Extensive Dachbegrünung: Hier ist in der Regel keine Nutzung durch die Bewohner vorgesehen. Die aufgebrachte Substratschicht ist nur wenige Zentimeter hoch und bietet Lebensraum für stressresistente Pflanzen wie Nelkenarten, Mauerpfeffer (Sedum) oder Hauswurz (Sempervivum). Gleichzeitig ist der Pflegeaufwand sehr gering, 1–2 Kontrollgänge pro Jahr reichen. Diese Begrünungsvariante eignet sich besonders für Dächer mit geringen Lastreserven.



Auf extensiv begrüntem Dächern fühlen sich Spezialisten wie Mauerpfeffer, Fetthenne oder Heidenelke wohl, die gut mit Trockenheit zurechtkommen. Foto: ZinCo

Gärten auf dem Dach

Einfache Intensivbegrünung: Sie stellt einen Kompromiss zwischen extensiver und intensiver Begrünung dar. Sie ist etwas pflegeintensiver, aber die höhere Substratschicht ermöglicht auch schon mehr Freiräume bei der Pflanzenauswahl. Sträucher und Bäume stehen aber nach wie vor nicht zur Debatte.

Intensivbegrünung: Dabei entstehen Dachgärten, die vor allem der Erholung der Bewohner dienen. Wenn es die Statik zulässt, sind Wege, Sitzplätze, Teiche und sogar Bäume möglich. Der Pflegeaufwand ist ähnlich einem Garten, inklusive regelmäßiger Bewässerung und Entfernen von Wildwuchs. In der Regel ist dafür eine Baugenehmigung notwendig.

Alle drei Begrünungsvarianten im Vergleich, siehe Übersichtstabelle Seite 3

Voraussetzungen des Daches

Statik: Sind keine Planunterlagen mehr vorhanden, führt der erste Gang zum Statiker. Er kann die maximal zulässige Dachlast berechnen.

Dachneigung: Im Prinzip lassen sich alle Dachformen begrünen – ob Flachdach, Satteldach, Pultdach oder Tonnendach. Voraussetzung ist, dass sie eine Neigung von 35 Grad nicht übersteigen. Ab zirka 10 Grad sind besondere technische Vorkehrungen nötig, um die Schub- und Erosionskräfte abzufangen. Mit zunehmender Dachneigung steigen daher auch die Kosten.



Bis zu Dachneigungen von 35 Grad sind Begrünungen möglich – je steiler, desto kostenaufwendiger.
Foto: Optigrün

Dachaufbau: Voraussetzung für die Pflanzendecke ist ein einwandfrei abgedichtetes Dach. Den Zustand des Daches sollte am besten ein Fachmann beurteilen. Zum Schutz der Dachkonstruktion muss die Abdichtung zudem wurzelfest sein. Pflanzen können nämlich in kleinste Ritzen eindringen und Schäden verursachen.

Schichtaufbau



Vegetation: Die Pflanzenauswahl muss auf das jeweilige Substrat abgestimmt werden.

Substratschicht: Sie versorgt die Pflanzen mit Wasser und Nährstoffen. Verwendet werden leichte mineralische Schüttstoffe, die gut Wasser speichern können und überschüssige Niederschläge bei Bedarf versickern. Beispiele: Lava, Bims, gebrochener Blähton, Blähschiefer, Ziegelbruch.

Filterschicht: Sie trennt das Pflanzen-Boden-System von der darunter liegenden Dränschicht. So wird ein Verschlämmen verhindert.

Dränschicht: Sie besteht aus Kunststoffelementen, die in ihren Vertiefungen Wasser speichern. Überschüssiges Wasser wird über ein unterseitiges Kanalsystem abgeführt.

Schutzvlies: Es sorgt dafür, dass Wurzelschutzfolie und Dachaufbau bei den Gründach-Arbeiten nicht beschädigt werden.

Kosten

Die Kosten hängen stark von der Begrünungsart (extensiv/intensiv) ab. Extensive Begrünungen kosten in der Regel weniger als 35 Euro/qm. Bei intensiven Dachbegrünungen sind die persönlichen Gestaltungswünsche entscheidend.

Gärten auf dem Dach

Förderung

Der ökologische Nutzen von Gründächern ist einigen Kommunen bares Geld wert. Sie gewähren Zuschüsse, die häufig zwischen 10 und 20 Euro/qm liegen. Der Förderantrag muss vor Auftragserteilung bzw. Baubeginn erfolgen. Etliche Kommunen belohnen das Ökodach auch mit reduzierten Abwassergebühren. Ansprechpartner sind das Baurechtsamt oder das Grünflächenamt.

Mehr Infos

Ratgeber „Das 1x1 der Dachbegrünung“: Auf 52 Seiten hat der Deutsche Dachgärtner Verband alle wichtigen Infos rund ums grüne Dach kompakt zusammengestellt. Der Praxis-Ratgeber ist gegen eine Gebühr von 5 Euro zzgl. Versand erhältlich. Tel. 07022/6003-590, www.dachgaertnerverband.de

Übersicht Begrünungsarten

	Extensivbegrünung	Einfache Intensivbegrünung	Intensivbegrünung
Pflegeaufwand	gering	mittel	hoch
Bewässerung	nein	periodisch	regelmäßig
Pflanzen-gesellschaft	Moos-Sedum bis Gras-Kraut	Gras-Kraut-Strauch	Rasen oder Stauden bis Sträucher und Bäume
Aufbaudicke	6–20 cm	12–25 cm	15–40 cm (auf Tiefgaragen auch >100 cm)
Gewicht	60–150 kg/qm	150–200 kg/qm	150–500 kg/qm
Kosten	gering	mittel	hoch
Nutzen	ökologischer Schutzbelag	gestaltete Begrünung	gepflegte Gartenanlage

Quelle: Deutscher Dachgärtner Verband